Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 12

Artikel: Us der Schuel
Autor: Stüssi, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663397

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leichterungen führt zur Erkenntnis der Richtigkeit von Veredarius' Bemerkung, die Geschichte des Verkehrswesens kenne keine frühere Epoche, „die den neuesten, in eine so kurze Spanne Zeit fallenden Errungenschaften auch nur annähernd ähnliches gegenüberzustellen hätte." Wie üppig ist die Saat Hills und v. Stephans in die Halme geschossen!

Das allseitige Streben, die Dienste der Post immer vollkommener und wohlfeiler zu gestalten, ist von unberechenbarem Segen. Ganz abgesehen von den gewaltigen wirtschaftlichen, geistigen und sittlichen Vorzügen der Leistungen des Weltpostvereins, ist auch die vorbildliche und symptomatische Bedeutung dieses echten Friedenswerkes für die Annäherung der Völker nicht zu unterschätzen. (Verkehrs- und Lebensinteressen der Völker sind immer noch zweierlei. D. Red.) Zweifellos wird der am 10. September 1914 in Madrid zusammentretende 7. Weltpostkongreß alle diese Vorteile noch erheblich vergrößern.

Us der Schuel.

Nachdruck verboten.

Emal hät ame schöne Tag de Lehrer welle ghöre
Vo sine Buebe, was ungfähr so jede wetti lehre;
Es würd en würkli Wunder näh
Was sett us dene Purschte gäh.

De Heiri und de Fritz die wänd als Tökter praktiziere,
De Hans git Puur und eine will en Pfarrer gar studiere.
De Ruedi möcht a d'Isebahn,
De Sepp schwärmt für en Aeroplan.

Es Meiteli im erste Bank ist müslistill da g'sässe
Und hät vor Inter Lose z'letscht na's Schriibe ganz vergässe.
De Lehrer g'sehts: Jetzt säg du mir,
Was git's ächt au emal us dir?

Mis Chindli bsinnt si gar nüd lang. Es macht e lustigs Müli;
So öppis Frönds möcht ich nüd geh, das wär mer würkli schüli.
E Mueter, so e liebi Frau,
Wie mini ist, das gib ich au!

De Lehrer macht e gspässigs Gsicht. Er sett natürli lache,
Doch wehrt er si und sait gar streng: da ghör i schöni Sache!
S'Hürate steckt der scho im Chopf?
I nimm di mein-i grad bim Zopf!

Jetzt aber luegt mis Chindli drii eso voll Angst und Schräcke,
Grad wie wenn's uf em Händli hett's Schuelmeisters Haselstäcke:
Hürate? So en fronde Ma?
Ja, wenn i chönnt de Vatter ha!

Anna Stüßi, Huggenberg-Elgg.